Weihnachten

Ich freue mich alle Jahre auf die Adventszeit. Ich gehe zusammen mit meiner Frau nach Zürich und wir geniessen den Abend beim Shoppen und Flanieren. Obwohl viele Leute anwesend sind, ist irgendwie auch eine Ruhe vorhanden. Die Weihnachtsbeleuchtung trägt das ihre dazu bei und erinnert an die Adventszeit, an Weihnachten.

In der Stadt Kloten fehlen mir – ehrlich gesagt – die Lichter. Ich finde es bedauerlich, wenn sich unsere Politiker darüber ereifern können, dass andere Religionen ihre Merkmale in Kleidung und Bauten zeigen wollen, aber dazu schweigen, wenn wir selber unsere Traditionen einfach so abschaffen. Und es womöglich nicht einmal merken. Oder gar, wie in Kloten geschehen, um die eigenen Traditionen herum Machtspiele veranstalten.

Machtspiele in Kloten? Voilà: Der Gemeinderat lehnt eine Adventsbeleuchtung aus Kostengründen mehrheitlich ab. Danach muss auch der Stadtrat seine Macht beweisen und streicht die Unterhaltskosten der bestehenden Beleuchtung. Private sollen es richten. Wer ist also der Stärkere? Ist ja letzten Endes egal. Aber dass diese Machtspielchen auf Kosten der Einwohnerinnen und Einwohner gehen, ist für mich nicht akzeptabel. Kinder schauen die Beleuchtung jeweils mit glänzenden Augen an und Mutter, Vater erklären ihren Kindern, weshalb denn die Beleuchtung überhaupt da ist. Wie das eben mit der Adventszeit und mit Weihnachten ist und warum wir diese Tage feiern.

Ist das tatsächlich so, dass es nicht möglich ist, unsere Traditionen zu wahren und darauf stolz zu sein? Ist es nicht mehr möglich, so viel zu investieren, dass sich alle daran freuen können? Oder wollen uns Gemeinde- und Stadtrat wirklich in die Nachbargemeinden oder gar nach Zürich oder Winterthur schicken? Ist es so falsch, dass unsere Traditionen öffentlich sichtbar sind? Ist es so falsch, wenn Menschen aus anderen Kulturen sich informieren, wieso wir denn diese Lichter haben?

Und zudem zur Beruhigung für die Kritiker: Heute gibt es Beleuchtungen, die energiesparsam und damit umweltfreundlich und somit verantwortbar sind. Ich auf jeden Fall wäre dankbar und froh, wenn sich unsere Damen und Herren Klotener Politiker zu diesem Thema bis in einem Jahr einigen können. Ihnen möchte ich mitgeben, dass die Tradition der Adventsbeleuchtung und dass Weihnachten kein geeignetes Objekt für Machtspiele sind. Eine schöne Weihnachtsbeleuchtung entspricht einem breiten Anliegen unserer Bevölkerung. Danke für euer Nachdenken. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich weiterhin eine frohe Adventszeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2015.

Peter Reinhard, 1954, wohnt seit 1992 in Kloten und ist Geschäftsführer. Er ist seit 1995 Mitglied des Kantonsrates (Mitglied der Geschäftsleitung) und Präsident der EVP-Kantonsratsfraktion und u.a. auch Präsident des Verbandes der Kantonspolizei Zürich (VKPZ).
peter@peterreinhard.ch, www.peterreinhard.ch

Kloten, 14. Dezember 2014/pr